

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuss

60. Sitzung

am Donnerstag, dem 2. Dezember 2004 um 14 Uhr,
in Sitzungszimmer 138 des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Dr. Ulf von Hielmcrone (SPD)

Vorsitzender

Rolf Fischer (SPD)

Dr. Henning Höppner (SPD)

Helmut Jacobs (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Sylvia Eisenberg (CDU)

Uwe Greve (CDU)

Jost de Jager (CDU)

Caroline Schwarz (CDU)

Dr. Ekkehard Klug (FDP)

Angelika Birk (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Anke Spoorendonk (SSW)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:	Seite
1. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Hochschulzulassungsgesetzes	5
Interfraktioneller Gesetzentwurf für die Dezember-Tagung des Landtages	
2. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 89/48/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 21.12.1988 für die Lehrämter (EG-RL-LehrG)	6
Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 15/3733	
3. Entwicklung Offener Ganztagschulen in Schleswig-Holstein	7
Bericht der Landesregierung Drucksache 15/3758	
4. Hochschulstudium im Bereich Elementarpädagogik	8
Antrag der Fraktion der FDP Drucksache 15/3429	
5. Bericht des Stiftungsrates über die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf für 2003	10
Bericht der Landesregierung Drucksache 15/3728	
6. Schleswig-Holsteinisches Literaturfestival	12
Antrag der Fraktion der CDU Drucksache 15/2460	

7. Verschiedenes

14

Der Vorsitzende, Abg. Dr. von Hielmcrone, eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Hochschulzulassungsgesetzes

Interfraktioneller Gesetzentwurf für die Dezember-Tagung des Landtages

Der Ausschuss verständigt sich, zu dem in der kommenden Landtagstagung in erster Lesung zu behandelnden interfraktionellen Gesetzentwurf zur **Änderung des Hochschulzulassungsgesetzes** bis zum 14. Januar 2005 schriftliche Stellungnahmen der Rektorate, der ASten und der Frauenbeauftragten der Universitäten Kiel und Lübeck sowie des Deutschen Hochschulverbandes und der GEW einzuholen. Der Gesetzentwurf soll in der Januar-Tagung des Landtages in zweiter Lesung verabschiedet werden.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 89/48/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 21.12.1988 für die Lehrämter (EG-RL-LehrG)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 15/3733

(überwiesen am 12. November 2004 an den Bildungsausschuss und den Innen- und Rechtsausschuss)

Einstimmig empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den Gesetzentwurf unverändert anzunehmen.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Entwicklung Offener Ganztagschulen in Schleswig-Holstein

Bericht der Landesregierung
Drucksache 15/3758

(überwiesen am 11. November 2004 zur abschließenden Beratung)

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Landesregierung ohne Aussprache abschließend zur Kenntnis.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Hochschulstudium im Bereich Elementarpädagogik

Antrag der Fraktion der FDP
Drucksache 15/3429

(überwiesen am 27. Mai 2004 an den Sozialausschuss und den Bildungsausschuss)

hierzu: Umdrucke 15/4980, 15/4981, 15/4997, 15/4998, 15/5022, 15/5029,
15/5052, 15/5054, 15/5075, 15/5076, 15/5080, 15/5087,
15/5088, 15/5091, 15/5098, 15/5111

Antrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Umdruck 15/5206

Antrag der Fraktion der CDU
Umdruck 15/5248

Abg. Dr. Klug begrüßt, dass die SPD-Fraktion ihre ursprünglich ablehnende Haltung unter dem Eindruck der aktuellen Debatte über die Qualität der Vorschulbildung aufgegeben habe, und schließt sich dem Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen, Umdruck 15/5206, an. Der Antrag der CDU dagegen sei unter dem Gesichtspunkt der Qualitätssicherung ungenügend, weil in ihm die Option auf ein Hochschulstudium nur indirekt angesprochen werde.

Auch Abg. Birk hält den CDU-Antrag vor dem Hintergrund der neuesten OECD-Forschungsergebnisse für unzureichend, äußert sich allerdings erfreut über die Forderung der CDU, die Durchlässigkeit zu verbessern und Möglichkeiten der Anrechnung von Ausbildungsinhalten auf ein Hochschulstudium zu schaffen.

Abg. Spoorendonk unterstützt die Initiative der FDP und den Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen, die Möglichkeit zu einem Hochschulstudium im Bereich Elementarpädagogik zu eröffnen.

Abg. Weber stellt klar, die Fachschulausbildung bleibe die Regel, die nicht über die Köpfe der Träger hinweg geändert werden dürfe. Daneben brauche man angesichts der europäischen Standards und der jüngsten OECD-Studie allerdings die Option, einen Teil des Personals in den Kindertagesstätten mit einer Hochschulausbildung zu qualifizieren.

Die Abgeordneten Eisenberg und de Jager stellen die Vorteile der Fachschulausbildung heraus, die in hervorragender Weise Theorie und Praxis miteinander verbinde, und warnen vor einer „Akademisierung der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung“, die langfristig zu einer Verdrängung von Berufsinteressentinnen und -interessenten mit Haupt- und Realschulabschluss führen werde.

Abg. Schwarz wird vom Vorsitzenden in ihrem Appell unterstützt, mehr Erzieher in die Kindergärten zu bekommen.

Abg. Birk knüpft an die Feststellung, dass Männer in dem in Rede stehenden Berufsfeld stark unterrepräsentiert seien, an und hält auch aus diesem Grunde die Möglichkeit der Akademisierung für notwendig.

In alternativer Abstimmung erhält der CDU-Antrag, Umdruck 15/5248, vier Stimmen der CDU, der Antrag der Koalitionsfraktionen, Umdruck 15/5206, mit sieben Stimmen von SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Mehrheit.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Bericht des Stiftungsrates über die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf für 2003

Bericht der Landesregierung
Drucksache 15/3728

(überwiesen am 12. November 2004 zur abschließenden Beratung)

Abg. Schwarz thematisiert die finanzielle und bauliche Situation der Stiftung sowie die Entwicklung der Besucherzahlen, die insbesondere in dem Volkskundemuseum Hesterberg unbefriedigend seien.

Nach Auffassung des Vorsitzenden hat sich die rechtliche Konstruktion einer Stiftung für die Landesmuseen Schloss Gottorf bewährt.

Abg. Birk problematisiert die Höhe der Architektenhonorare der GMSH und den Rückgang der Besucherzahlen, dem man durch entsprechende kulturtouristische Angebote und Konzepte begegnen müsse.

Abg. Spoorendonk lobt die Arbeit der Landesmuseen und ganz besonders von Haithabu. Das Volkskundemuseum Hesterberg müsse durch ein zukunftsweisendes Konzept attraktiver gemacht werden.

St Dr. Körner macht darauf aufmerksam, dass Stiftung und Ministerium in den letzten Jahren viele Maßnahmen und Investitionen auf den Weg gebracht sowie ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität erarbeitet hätten, nach dem sich die Stiftung auf die Schwerpunkte Wikinger (Haithabu) und Barock (Fürstengarten mit Globushaus) konzentrieren solle. Die Höhe der erwirtschafteten Eigeneinnahmen habe sich von 9 % im Jahr 1999 auf jetzt 20 % erhöht. Hinsichtlich der Attraktivitätssteigerung der Volkskunde werde eine stärkere Verbindung mit dem Freilichtmuseum Molfsee angestrebt.

Nach den Worten von Abg. Dr. Klug sind Projekte wie Barockgarten, Haithabu und Landesgartenschau geeignet, überregional Besucher anzuziehen. Während das Volkskundemuseum Hesterberg ein Problem sei, sei die Entwicklung der Besucherzahlen im Jüdischen Museum in Rendsburg erfreulich.

Abg. Birk bittet das Bildungsministerium, den Bildungsausschuss über die in den Landesmuseen Schloss Gottorf getätigten und beabsichtigten Maßnahmen und Investitionen sowie über kulturtouristische Angebote (Stichwort „Vermarktung schleswig-holsteinischer Schlösser“) schriftlich zu unterrichten.

Der Ausschuss nimmt den Bericht Drucksache 15/3728 abschließend zur Kenntnis.

Punkt 6 der Tagesordnung:

Schleswig-Holsteinisches Literaturfestival

Anträge der Fraktion der CDU
Drucksache 15/2460 und Umdruck 15/5259

(überwiesen am 21. Februar 2003)

Einleitend erläutert Abg. Greve noch einmal den Antrag, den er mit Umdruck 15/5259 dahingehend modifiziert hat, dass der erste Absatz seines Antrages wie folgt geändert wird:

„Die schleswig-holsteinische Landesregierung wird aufgefordert, ein Literaturfestival in Schleswig-Holstein ins Leben zu rufen, das in Schritten zu einem bedeutenden Literatur- und Buchereignis entwickelt werden könnte.“

Er äußert sich überzeugt davon, dass ein solches Festival von vier Kräften maßgeblich organisiert und betreut werden, sich nach zwei bis drei Jahren selbst tragen sowie wirtschaftliche und kulturelle Interessen in hervorragender Weise zusammenführen könne.

Nach Auffassung von Abg. Dr. Höppner, der die Förderung von Lesen und Literatur unterstützt, kann es nicht Aufgabe des Staates sein, ein solches Festival zu initiieren. Vielmehr sollte die Initiative für ein solches Festival von der Wirtschaft, zum Beispiel den großen Druckereiunternehmen im Lande, ausgehen.

Abg. Birk äußert sich in die gleiche Richtung. Das Land habe nicht die Mittel, ein Festival mit vier Vollzeitkräften zu finanzieren. Eine originelle Idee müsse von privater Seite initiiert und finanziert werden; denkbar sei allenfalls ein Antrag auf Förderung aus EU-Mitteln.

Abg. Dr. Klug bezweifelt, dass der Festivalgedanke, also eine breit angelegte Veranstaltung ohne programmatischen Schwerpunkt und Thema, der Schlüssel sei, das wünschenswerte Ziel der Stärkung der Lesekultur zu erreichen.

Der Vorsitzende warnt aus eigener Erfahrung davor, den Aufwand eines solchen Festivals zu unterschätzen und die Besucherzahlen zu überschätzen. Angesichts begrenzter öffentlicher Finanzen sollte man sich darauf konzentrieren, die vorhandenen kulturellen Angebote zu sichern.

Abg. Weber äußert, die Einführung eines schleswig-holsteinischen Literaturfestivals sei zwar wünschenswert, aber nicht realistisch. Man könne darüber nachdenken, aus dem Fundus von in Schleswig-Holstein beheimateten Schriftstellern ein bestimmtes Literaturangebot herauszugreifen, touristisch zu unterfüttern und verstärkt zu präsentieren.

St Dr. Körner erklärt, Literatur zu präsentieren sei kulturpolitisch richtig und geboten; gegen den von der CDU vorgeschlagenen Weg habe die Landesregierung allerdings konzeptionell und finanziell größte Bedenken. Das im Antrag vorgestellte Literaturfestival sei zu breit angelegt und lasse jegliches Profil vermissen. Die Finanzierung oder Subventionierung eines solchen Festivals aus dem Etat des Bildungsministeriums sei bei der derzeitigen Finanzlage nicht möglich. Man sollte sich darauf konzentrieren, die im Lande vorhandenen literarischen Angebote auszubauen.

Mit den Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der CDU bei Enthaltung der FDP empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den vom Antragsteller modifizierten Antrag abzulehnen.

Punkt 7 der Tagesordnung:

Verschiedenes

- a) Abg. Schwarz bittet das Bildungsministerium darum, dem Bildungsausschuss die Empfehlungen der gemeinsamen Arbeitsgruppe der Landesregierung und des Dänischen Schulvereins zur Bezuschussung des **Dänischen Schulsystems** zuzuleiten.
- b) Auf eine Frage von Abg. Eisenberg sagt St Dr. Körner zu, zur Unterrichtsversorgung am **Friedrich-Schiller-Gymnasium in Preetz** Anfang nächster Woche schriftlich Stellung zu nehmen.
- c) Auf eine Frage von Abg. Dr. Klug zur Eliteförderung teilt St Dr. Körner mit, mit dem Programm **zur Förderung von Exzellenzen in den Hochschulen** in der Bundesrepublik Deutschland, das ein Gesamtvolumen von 1,9 Milliarden € umfasse, im Jahre 2005 beginnen solle und zu 80 % vom Bund und 20 % von den Ländern finanziert werde, sollten auf Antrag Graduiertenschulen, Exzellenzcluster sowie Spitzenhochschulen gefördert werden. In Schleswig-Holstein würden für die Anmeldung zur Förderung als Exzellenzcluster die Bereiche Meereswissenschaft und medizinische Entzündungsforschung vorbereitet.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. von Hielmcrone, schließt die Sitzung um 16 Uhr.

gez. Dr. Ulf von Hielmcrone

Vorsitzender

Ole Schmidt

Geschäfts- und Protokollführer